

WISSENSWERTES AUS EIGENER ERFAHRUNG

MONTPELLIER IN KÜRZE

Montpellier (270.000 Einwohner, viele Studenten, eine junge Stadt) liegt etwa 2 Autostunden östlich der spanischen Grenze am Mittelmeer in Südfrankreich. Die Stadt besticht durch eine sehenswerte Innenstadt mit einem deutlich spürbaren mediterranen Einfluss. Das Meer liegt einige Kilometer entfernt, ist jedoch gut zu erreichen.

Zum Studieren ist Montpellier eine gute Wahl. Der Franzose im Allgemeinen nutzt die zahlreichen warmen Sommer- und Herbstabende, um den Tag mit Wein in den verwinkelten Gassen in Ruhe ausklingen zu lassen. Das gefällt schnell. Die Uni ist vom Anspruch her als moderat einzustufen, bietet mit einigen Gruppenarbeiten aber gute Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit französischen Studierenden. Ungewohnt ist es, dass die Lehrveranstaltungen in ihren Zeiten von Woche zu Woche variieren und daher langfristige (Reise-) Planungen erschwert.

Freizeitmöglichkeiten gibt es zahlreiche, das Erasmusnetzwerk ist sehr aktiv. Die Gemeinschaft der internationalen Studierenden ist groß, nationenmäßig gut durchmischt.

Wissenswertes über die Stadt und das Stadtbild

Montpellier besticht vom ersten Augenblick an mit seinem tollen Stadtbild. So zählte die WirtschaftsWoche Montpellier zu den Top 10 der europäischen Städte, die man gesehen haben sollte – du wirst diese Bewertung verstehen, wenn du dort gewesen bist. Die verwinkelte Innenstadt mit unzähligen Cafés, Bar, Restaurants und Shoppingmöglichkeiten lädt zu ausgiebigem Schlendern ein. Das Wetter tut sein Übriges: Man möchte den Tag ohnehin nicht gerne drinnen verbringen. Wer eine Abkühlung benötigt, hat es nicht weit: Der Strand ist mit der Straßenbahn und anschließendem Leihfahrrad gut erreichbar. Wer es sportlicher mag, der findet mit einem Mietwagen in den nahegelegenen Bergen bildhübsche Dörfer und Wanderwege für jedes Anspruchsniveau.



Typisch Montpellier: wärmende Sonne, belebte Straßencafés und südfranzösische Freundlichkeit. Es ist eine pulsierende Stadt.

Wissenswertes über das Studienleben

Wie auch die Stadt so lässt auch das Studienleben wenig zu wünschen übrig. Angebote gibt es reichlich, es gibt eine aktive und engagierte Erasmusgemeinschaft und viele internationale Studierende. Das Nachtleben ist ausgeprägt, Bars und Clubs sind angesagt. Es ist anzumerken, dass der öffentliche Nahverkehr um spätestens 1 Uhr nachts eingestellt wird – im Anschluss ist nach Hause laufen oder Taxi

fahren angesagt. Das ist für viele deutsche Studierende zunächst ungewohnt, einmal darauf eingestellt finden sich allerdings Lösungen. Wer Glück hat, der bekommt noch eines der öffentlichen Leihfahrräder, die für jedermann gegen geringe Gebühr nutzbar sind.

Montpellier als große Stadt bietet viele Möglichkeiten. Das ist klasse und bietet viele Vorteile. Zu der Wahrheit gehört aber auch: In einer großen Stadt kann es schwieriger sein, Anschluss zu finden. Wer



Meine Empfehlung für mindestens einen Ausflug: Saint-Guilhem-le-Désert, etwa eine Autostunde von Montpellier entfernt.

sich nicht aktiv in Gruppen einbringt, den Kontakt zu anderen Austauschstudierenden sucht, der geht in der großen Stadt schnell verloren. Die Vernetzung und die Ankündigung von stattfindenden Veranstaltungen findet fast ausschließlich über Facebook statt. Wirf doch einen Blick darauf, was dort aktuell so läuft – auf Facebook wirst du unter ESN Montpellier einen guten Eindruck davon bekommen, wie das Leben der internationalen Studierenden dort ist.

Nationenmäßig ist Montpellier bei den internationalen Studierenden gut durchmischt. Das macht es sehr interessant – sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch

bei den Abendveranstaltungen. Kulturelle Unterschiede sind hier schnell sichtbar, und man lernt genauso schnell, damit umzugehen. Für deutsche Studierende ist Montpellier ebenfalls ein beliebtes Ziel, sei es für Urlaub oder zum Studieren.

Wissenswertes über die Unterkunft und die Anreise

In Kürze noch ein Wort über die Unterkunft und die Anreise, da es hier unterschiedliche Möglichkeiten gibt. Zunächst sei genannt, dass es (zumindest in den Sommermonaten zur Anreise nach Montpellier) Direktflüge nach Montpellier gibt. Beispielsweise Eurowings fliegt von Düsseldorf aus jeden Samstag Non- Stop zu guten Preisen, mit Frankfurt sieht es bei Ryanair ähnlich aus. Etwas Recherche kann sich hier lohnen. Auch die Bahn stellt von Süddeutschland aus eine Alternative dar.

Gleichermaßen lässt sich nicht verschweigen, dass man ein Auto dort unten gut nutzen kann, um auch unabhängig von den organisierten Reisen die Gegend auf eigene Faust unsicher zu machen. Wer diese Möglichkeit hat, sollte sie sich durch den Kopf gehen lassen. Für die Stadt selbst ist das Auto definitiv nicht notwendig – der öffentliche Nahverkehr ist zu gut ausgebaut, und das Fahren in Montpellier selbst ist kein Spaß. Viele Einbahnstraßen und wenige Parkplätze machen es zu einem langwierigen Unternehmen, wenn man das Auto für „einen schnellen Einkauf“ nutzen möchte. Dennoch: Für Ausflüge in das sehr lohnende Umland und um zu entlegeneren Stränden zu gelangen lässt sich das Auto gut nutzen.



Das Studentenwohnheim *Triolet* von außen.

Bezüglich der Unterkunft gilt: Es werden Zimmer mit eigenem Bad in verschiedenen Studierendenwohnheimen angeboten. Die meisten internationalen Studierenden nutzen diese Möglichkeit, und meine Empfehlung ist es, diese auch zu nutzen. Für die Vergabe gilt die „first come first serve“- Regel, unser hervorragendes Internationales Büro hier in Jena wird euch hier über alle nötigen Fristen rechtzeitig informieren. Das ist also gut möglich.

Darüber hinaus ist es auch möglich, Airbnb Wohnungen für ein halbes Jahr in Montpellier zu mieten. Auch dafür gibt es dort einen funktionierenden Markt und wird ebenfalls von einigen internationalen Studierenden genutzt.

Ich habe im Studierendenwohnheim mit dem Namen Triolet gewohnt. Dies ist im Allgemeinen eine gute Wahl. Achtet unabhängig von der Wahl der Unterkunft darauf, möglichst ein renoviertes Zimmer zu wählen.

Wissenswertes zur Fächerwahl

Bezüglich der Fächerwahl ist die Universität relativ restriktiv. Das heißt, dass aus vorgegebenen Kursen gewählt werden kann – dies sind in erster Linie BWL- Kurse. Die Mehrheit der Kurse ist auf Bachelorniveau angesiedelt, es gibt allerdings auch Masterkurse.

Viele Fächer enthalten Gruppenarbeiten. Das mag anfangs nervig sein, stellt aber auch eine sehr gute Möglichkeit dar, um auch in Kontakt mit französischen Studierenden zu kommen.

Insgesamt ist das Niveau in den Lehrveranstaltungen als moderat einzustufen. Die Kurse sind in der Regel mit Anwesenheitspflicht, wenngleich mancher Dozent das nicht so genau nimmt, wenn man den Bogen nicht überspannt.

Die Mehrheit der wählbaren Kurse wird auf Englisch angeboten. Es gibt darüber hinaus auch einige Kurse auf Französisch, für die man ein entsprechendes Sprachniveau mitbringen sollte. Sprachkurse gibt

es für Englisch, Spanisch und Französisch – insbesondere die Französischkurse sollte man unbedingt wählen. Diese sind hilfreich, um sich mit der Sprache zurechtzufinden.

Anfangs etwas gewöhnungsbedürftig ist die Tatsache, dass die Stundenplanung der Lehrveranstaltungen dort jede Woche wechselt. Das heißt, dass es nicht wie in Jena jede Woche zur selben Zeit dieselbe Vorlesung in demselben Raum gibt, sondern der Professor relativ freie Hand hat, zu welchen Zeiten er seine Vorlesung wo halten möchte. Das schließt leider auch Änderungen bei den Zeiten der Vorlesungen mit ein, sodass langfristige Reiseplanungen mitunter schwieriger sind. Ebenfalls ist es so, dass einige Veranstaltungen erst zum November starten, da das Semester in zwei Teile unterteilt ist.

Wissenswertes zum Schluss

Montpellier ist eine gute Wahl für das Auslandsstudium. Gleichmaßen ist es nicht die Wahl der Stadt, die das Semester für dich zu einem Erfolg werden lässt. Es ist entscheidend, mit wem du deine Zeit dort verbringst und was du daraus machst. Daher: Sei es in Frankreich, England, Russland, Mexiko oder den USA – freue dich auf einen Perspektivwechsel und ein Lebensgefühl, welches es wert macht, immer wieder im Ausland studieren zu wollen. Du wirst im Anschluss verstehen, weshalb so viele Kommilitonen die Zeit im Ausland als die beste Zeit ihres Studiums bezeichnen – das mag im Augenblick unverständlich und schwammig klingen, du wirst es aber unweigerlich nachvollziehen können, wenn du vielleicht in einiger Zeit rückblickend auf deine eigenen Erinnerungen aus deinem Auslandssemester zurückschauen wirst.

Wo auch immer du deinen Aufenthalt planst: Du wirst merken, dass es sich lohnt.